

# 1 Einleitung

In der tagespolitischen Debatte findet der Dienstleistungssektor immer noch weniger Beachtung als das Produzierende Gewerbe. Dies gilt insbesondere für die Technologiepolitik, die in ihren Grundlinien auf das Produzierende Gewerbe ausgerichtet ist. Auch die wirtschaftswissenschaftliche Forschung tut sich schwer, einen Zugang zum Dienstleistungssektor zu finden. Dabei sind mittlerweile wesentlich mehr Menschen im Dienstleistungssektor beschäftigt als im gesamten Produzierenden Gewerbe: 58% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiteten 1996 in Westdeutschland im Dienstleistungssektor. 1981 waren es nur 49%. Dies dokumentiert den sektoralen Strukturwandel von der Industrie- zu einer Dienstleistungsgesellschaft. Um die Entwicklung des Dienstleistungssektors mit wirtschafts- und technologiepolitischen Maßnahmen zu begleiten und zu fördern, sind detaillierte Kenntnisse der Innovationsprozesse in Dienstleistungsunternehmen erforderlich.

Die Studie baut auf den Ergebnissen und dem methodischen Instrumentarium auf, das für Innovationserhebungen im Dienstleistungssektor vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), vom Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (FhG-ISI) und von infas Institut für Angewandte Sozialwissenschaft (infas) im Rahmen einer vorangehenden Studie entwickelt wurde, und das maßgeblichen Einfluß auf die Weiterentwicklung der traditionellen Innovationserhebungen auch auf internationaler Ebene hatte.<sup>1</sup> So schließt die aktuelle Überarbeitung des OSLO-Manuals, des von der OECD und EUROSTAT erarbeiteten Handbuchs für Innovationserhebungen (OECD, 1997), große Teile des Dienstleistungssektors mit ein. Koordiniert von EUROSTAT wurden in den Jahren 1997 und 1998 in allen Mitgliedsländern der Europäischen Union Innovationserhebungen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor durchgeführt. Die der vorliegenden Untersuchung zugrundeliegenden Daten sind Teil dieser EU-weiten Anstrengungen, die statistische Datenlage über die Innovationsaktivitäten von Unternehmen zu verbessern. Der internationalen Übereinkunft und früheren Erfahrungen folgend werden dabei nicht alle Teile des Dienstleistungssektors abgedeckt.<sup>2</sup> Die Darstellung beschränkt sich auf die Analyse und Interpretation der Daten der Bereiche

---

1 Die Ergebnisse dieser im Auftrag des BMBF durchgeführten Studie finden sich in Licht et al. (1997).

2 Vgl. dazu ausführlicher Licht et al. (1995) und OECD (1997).

Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen, Finanzdienstleistungen, EDV-Dienstleistungen, technische und Sonstige Unternehmensnahe Dienstleistungen. In diesen Branchen sind aber immerhin die Hälfte aller Beschäftigten des gesamten Dienstleistungssektors (einschließlich Staat) tätig, sie weisen damit ungefähr die gleiche Anzahl an Arbeitsplätzen auf wie das Verarbeitende Gewerbe.

In den folgenden Kapiteln werden die Ergebnisse der zweiten Erhebung zur Innovationsfähigkeit von Dienstleistungsunternehmen, die das ZEW in Zusammenarbeit mit dem FhG-ISI und infas im Jahr 1997 durchgeführt hat, vor dem Hintergrund der sektoralen Verschiebungen dargestellt. Soweit wie möglich werden die Ergebnisse mit dem Produzierenden Gewerbe verglichen. Kapitel 2 skizziert den Strukturwandel und illustriert ihn anhand der Beschäftigungsentwicklung in Westdeutschland. Dem geht eine Diskussion des Dienstleistungsbegriffs und der Erfassung von Dienstleistungen in der amtlichen Statistik voraus. Im Mittelpunkt des Kapitels 3 steht die Verbreitung und Struktur von Innovationsaktivitäten im Dienstleistungsbereich im Jahr 1996.

Die zunehmende Internationalisierung der Wirtschaft rückt auch die Position deutscher Dienstleistungsunternehmen auf internationalen Märkten in den Vordergrund. Die Struktur der Exportfähigkeit und der Einfluß der Innovationsfähigkeit auf den Export werden deswegen in Kapitel 4 untersucht. Die Struktur von Innovationshemmnissen und die Nutzung öffentlicher Fördermaßnahmen für Innovationsprojekte werden in Kapitel 5 analysiert. Der wesentliche Motor für die Verschiebungen in der Wirtschaft sind technologische Neuerungen. Das Kapitel 6 befaßt sich daher mit den technologischen Aspekten der Innovationsaktivitäten im Dienstleistungssektor und der Bedeutung und Struktur von Wissensströmen im Innovationsprozeß. Abschließend beleuchtet Kapitel 7 die sich ergebenden wirtschafts- und technologiepolitischen Schlußfolgerungen.

Dieser Bericht ist eine Gemeinschaftsarbeit der beteiligten Institute ZEW und FhG-ISI mit folgender Aufgabenteilung: Für diese Einleitung und die Kapitel 2 bis 5 sowie 7 zeichnet das ZEW verantwortlich. FhG-ISI hat das Kapitel 6 verfaßt. Die redaktionelle Überarbeitung lag in der Verantwortung des ZEW.